

Ein Handy? Nein, danke!

Begeben wir uns auf eine Zeitreise zurück in eine nicht allzu ferne Vergangenheit. Wer so ungefähr um 1995 herum schon ein Handy hatte, war sehr wichtig. Oder er hatte das Gerät gerade deshalb, um wichtig zu erscheinen. Genau 15 Jahre später sind nicht die Handybesitzer, sondern die Handyverweigerer die große Minderheit - rein rechnerisch gibt es sie eigentlich gar nicht, immerhin beträgt die Dichte mittlerweile 1,2 Mobiltelefone pro Staatsbürger.

Zu den wenigen, die trotz bedeutender beruflicher Position ganz ohne Handy auskommen, gehört der Buchautor Alfred Winter. „Die Vorstellung, vom Aufstehen bis zum Bettgehen ständig erreichbar zu sein, ist ja schrecklich“, sagt Alfred Winter, der auch keinen Computer besitzt, folglich nicht mit E-Mails belästigt wird und „nur ganz wenig“ fernsieht.

In dieser Hinsicht geben wissenschaftliche Untersuchungen Alfred Winter Recht: Vor lauter Sorge, etwas Wichtiges zu verpassen, liest man jede hereinkommende E-Mail und nimmt jedes Handytelefonat an. Bis man danach wieder zur „normalen“ Arbeit zurückkehrt, vergeht nach einer Studie von Gloria Mark (University of California) im Schnitt fast eine halbe Stunde. Um den Zeitverlust hereinzubringen, wird schneller gearbeitet: „Menschen, die ständig unterbrochen werden, entwickeln eine beschleunigte Arbeitsweise, um die verlorene Zeit zu kompensieren“, schreibt sie. Die Sorgfalt und Genauigkeit bleiben bei diesen getriebenen Menschen auf der Strecke, dazu gesellt sich ein Gefühl ständigen Drucks. Ganz nebenbei verlernt der Mensch, sich länger auf eine Aufgabe zu konzentrieren. Er verinnerlicht die ständige Unterbrechung derart, dass er sie geradezu vermisst, wenn sie einmal länger ausbleibt. Die Zeitspanne der maximal möglichen Konzentration, so die Wissenschaftlerin, sei bereits auf alarmierende zweieinhalb Minuten gefallen.

Dagegen wird der Nutzen des Mobiltelefons für Wanderer, Tourengerer und Bergsteiger eigentlich von niemandem in Abrede gestellt. Für „alle Fälle“ sollte er doch ein Handy dabei haben - das bekam auch der Abenteurer Gregor Sieböck geraten, als er zu einem großen Marsch aufbrach. Von seinem Heimatort Bad Ischl aus ging er bis zur Atlantikküste, danach von Feuerland bis Ecuador, durch Kalifornien, Japan und Neuseeland. Auf ein Mobiltelefon hat er bei dieser drei Jahre dauernden Wanderung um die halbe Welt aber doch verzichtet. Sieböck machte in der handylosen Einsamkeit eine interessante Erfahrung: „Man geht mit einer anderen Verantwortung und passt besser auf sich auf, wenn man weiß: ‚Es darf nichts passieren!‘“

Als radikalen Technikfeind sieht sich Sieböck deshalb nicht, nutzte er doch unterwegs in Städten die Möglichkeit, von Internetcafés aus die Daheimgebliebenen über Erlebnisse und Eindrücke zu informieren. Auch E-Mails darf man ihm schreiben, allerdings nehme er sich die Freiheit, nicht permanent nach neuen Mails zu schauen und immer sofort zu antworten.

Gregor Sieböck hat das Nicht-immer-erreichbar-Sein als Lebenseinstellung in den heimischen Alltag mitgenommen, in dem er viel unterwegs ist, um bei Vorträgen über seine Wanderungen zu erzählen. Amüsiert stellt er dabei immer wieder fest, wie ungewohnt die Unerreichbarkeit für uns geworden ist: „Es ist vielleicht mehr Planungsaufwand, aber wenn ich etwa mit einem Veranstalter einen Treffpunkt und eine Uhrzeit ausmache, dann bin ich da. Ausgemacht ist ausgemacht. Trotzdem sind sie immer ganz nervös.“ Seltsam, denn irgendwie hat das in der Zeit vor den Handys auch funktioniert, in einer nicht allzu fernen Vergangenheit.

Name: _____ Klasse: _____ Note: _____

- Jahrgangsstufentest Deutsch 2010 – Gymnasium – Jahrgangsstufe 6: Aufgaben -

Kompetenzbereich I: Textzusammenfassung und Textverständnis 26 Punkte

Aufgabe 1 6 Punkte

Jeweils e i n e r der folgenden Vorschläge erfasst den K e r n g e d a n k e n des jeweiligen Abschnitts am genauesten. Kreuze an!

- Abschnitt 1 (Z. 1-6): ☐ Häufigkeit von Handys im 21. Jahrhundert
 ☐ Handys als Modeerscheinung
 ☐ Veränderungen bei der Verbreitung von Handys
 ☐ große Bedeutung von Handys
- Abschnitt 2 (Z. 7-11): ☐ Alfred Winters Einstellung zu Handy und E-Mail
 ☐ Belästigung Alfred Winters durch Anrufe und E-Mails
 ☐ Verbindung von Beruf und moderner Technik
 ☐ ständige Erreichbarkeit bei der Handynutzung
- Abschnitt 3 (Z. 12-24): ☐ schnelleres Arbeiten mit Handy und E-Mail
 ☐ Konzentrationsprobleme bei Handynutzern
 ☐ Arbeitsunterbrechung durch Telefonieren
 ☐ negative Folgen von Handy- und E-Mail-Gebrauch
- Abschnitt 4 (Z. 25-33): ☐ Handy auf Weltreise
 ☐ mehr Eigenverantwortung ohne Handy
 ☐ Bedeutung von Handys in Notfällen
 ☐ Notwendigkeit von Handys
- Abschnitt 5 (Z. 34-38): ☐ Verbreitung von Internetcafés
 ☐ sinnvolle Nutzung von E-Mails
 ☐ Computer als Telefonersatz
 ☐ rasches Reagieren mit E-Mails
- Abschnitt 6 (Z. 39-46): ☐ Nachteile von Sieböcks Lebenseinstellung
 ☐ Handynutzung im Alltag
 ☐ Verlässlichkeit trotz eingeschränkter Erreichbarkeit
 ☐ Vorteile der handylosen Vergangenheit

Punkte

Aufgabe 2

5 Punkte

Die folgenden Sätze beziehen sich auf den Text, enthalten aber jeweils einen inhaltlichen Fehler. Verbessere diesen Fehler in der Zeile darunter! Ein Beispiel ist dir vorgegeben.

Beispiel:

Weil Sieböck entsprechende Erfahrungen gemacht hat, verzichtet er auch nach seiner Fahrradtour um die halbe Welt weiterhin auf ein Handy.

___Wanderung_____

a. Alfred Winter behauptet, es sei bequem, per E-Mail und Handy ständig erreichbar zu sein.

b. Die Verwendung moderner Kommunikationsmittel wie E-Mail oder Handy führt zu einem geringeren Arbeitstempo.

c. Durch die Nutzung von E-Mails und Handys am Arbeitsplatz können sich viele Menschen nur noch maximal zweieinhalb Minuten unterhalten.

d. Wenn man bei risikoreichen Unternehmungen auf ein Handy verzichtet, passt man besser auf andere auf.

e. Obwohl es die Veranstalter von Vorträgen nervös macht, verzichtet Alfred Winter auf Terminabsprachen mit dem Handy.

Punkte

Aufgabe 3

6 Punkte

In welchen der sechs Textabschnitte erfährt man nichts über die Telefonier- und E-Mail-Gewohnheiten von konkreten Personen? Setze z w e i Kreuze!

☐ Abschnitt 1

☐ Abschnitt 2

☐ Abschnitt 3

☐ Abschnitt 4

☐ Abschnitt 5

☐ Abschnitt 6

**In welchen der sechs Textabschnitte werden Vergleiche zu früheren Zeiten gezogen?
Setze z w e i Kreuze!**

- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Abschnitt 1 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 2 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 3 |
| <input type="checkbox"/> Abschnitt 4 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 5 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 6 |

In welchen der sechs Textabschnitte ist davon die Rede, dass E-Mail-Gebrauch belastend sein kann? Setze z w e i Kreuze!

- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Abschnitt 1 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 2 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 3 |
| <input type="checkbox"/> Abschnitt 4 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 5 | <input type="checkbox"/> Abschnitt 6 |

Punkte

Aufgabe 4

4 Punkte

**Kreuze an, in welchem Verhältnis die jeweils genannten Textteile zueinander stehen!
Setze j e w e i l s e i n Kreuz!**

Abschnitt 3 (Z. 12-24)

- ☐ m erweitert und veranschaulicht die Aussage von Abschnitt 2
- ☐ m steht inhaltlich im Gegensatz zu Abschnitt 2
- ☐ m stellt Fragen zu Abschnitt 2
- ☐ m fasst Abschnitt 2 zusammen

Abschnitt 4 (Z. 25-33)

- ☐ m entfernt sich vom Hauptthema des Textes
- ☐ m bringt ein neues Beispiel
- ☐ m ist ein Ergebnis von Abschnitt 3
- ☐ m verallgemeinert die Feststellung von Abschnitt 3

Abschnitt 5 (Z. 34-38)

- ☐ m schließt den Hauptteil des Textes ab
- ☐ m widerlegt Abschnitt 4
- ☐ m knüpft inhaltlich an Abschnitt 4 an
- ☐ m verallgemeinert die Überschrift

Abschnitt 6 (Z. 39-46)

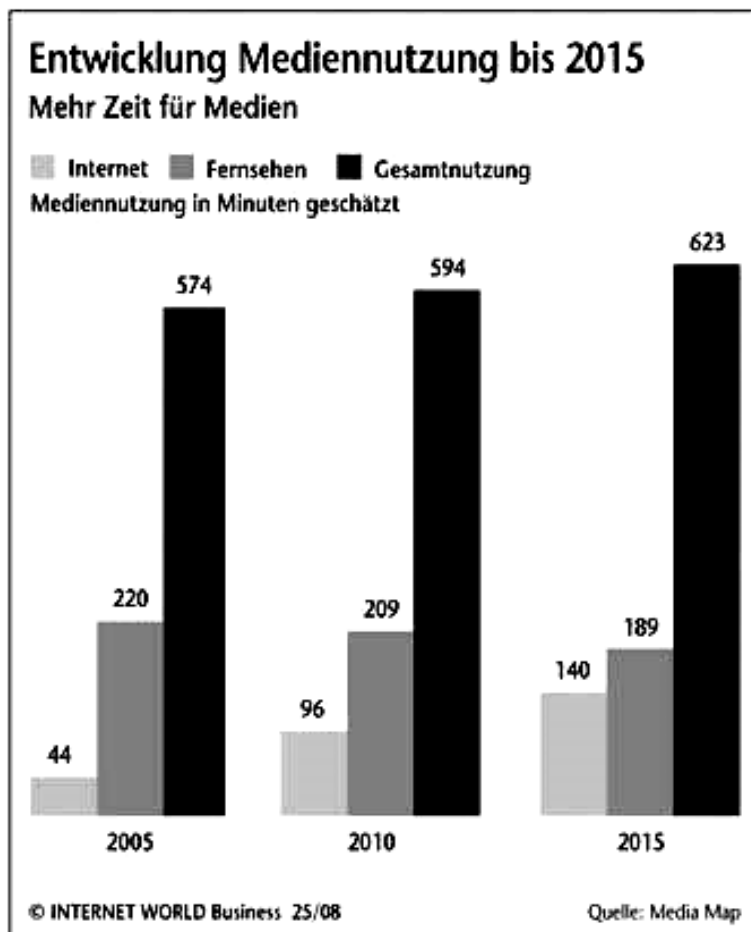
- ☐ m rundet den Text mit einem Ausblick ab
- ☐ m erklärt Abschnitt 5
- ☐ m steht im Gegensatz zur Überschrift
- ☐ m führt die Abschnitte 4 und 5 zu einem Ende

Punkte

Aufgabe 5

5 Punkte

Die folgende Graphik aus dem Jahr 2008 liefert Informationen zur Nutzung von Medien, wie z. B. dem Fernsehen.



Überprüfe die folgenden Aussagen anhand der Graphik und kreuze das Zutreffende an! Setze bei jeder Aussage e i n Kreuz!

	richtig	falsch	nicht in der Graphik enthalten
Die hier angegebenen Minutenzahlen beruhen auf genauen Messungen.	m	m	m
Die Angaben zur Gesamtnutzungszeit beziehen sich nicht nur auf die Medien Internet und Fernsehen.	m	m	m
Im Jahr 2008 lag die durchschnittliche Dauer der Internetnutzung bei 70 Minuten.	m	m	m
Bei der Internetnutzung, bei der Fernsehnutzung sowie bei der Gesamtnutzung wird ein Anstieg erwartet.	m	m	m
Der erwartete Abstand zwischen der Nutzungszeit von Internet und der Nutzungszeit von Fernsehen wird geringer.	m	m	m

Punkte

Kompetenzbereich II: Ausdrucksvermögen

14 Punkte

Aufgabe 6

5 Punkte

Ersetze die unterstrichenen Ausdrücke durch jeweils ein Wort aus derselben Wortfamilie! Der Sinn der Aussage darf dadurch nicht verändert werden. Ein Beispiel wird dir vorgegeben.

Beispiel: Er hat ständig Angst davor, dass etwas Schlimmes passiert.

Er ist also ein ängstlicher Mensch.

a. Jedes Mal, wenn ein Handy klingelt, zuckt er vor Schreck zusammen.

Er ist also ein _____ Mensch.

b. Bis man wirklich alle Funktionen moderner Handys beherrscht, kostet es einiges an Mühe.

Es ist also ein _____ Weg.

c. Auch ältere Menschen können den Umgang mit einem Fotohandy lernen.

Der Umgang damit ist also _____.

d. Manche Jugendliche machen sich keine Sorgen wegen ihrer Handyrechnung.

Die Jugendlichen sind in diesem Bereich zu _____.

e. Beim Eintippen einer Geheimnummer muss man Acht geben, nicht beobachtet zu werden.

Man sollte also _____ sein.

Punkte

Aufgabe 7

4 Punkte

Homonyme sind gleich klingende Wörter mit unterschiedlicher Bedeutung.

Schreibe jeweils einen Satz, mit dem du zeigst, dass du eine weitere Bedeutung der unterstrichenen Homonyme kennst! Das Homonym darf dabei auch in einer Wortzusammensetzung vorkommen. Ein Beispiel wird dir vorgegeben.

Beispiel: Der Strauß lebt vornehmlich in Wüstengebieten Afrikas.

_____ Er überreichte ihr einen (Blumen)Strauß roter Rosen. _____

a. Er schenkt seiner Schwester ein Fotohandy der neuesten Generation.

b. Die meisten Telefone aus dem 20. Jahrhundert hatten einen Hörer, der abgenommen werden musste.

c. Ob ein Handy Zusatzfunktionen hat, spielt für viele Käufer eine wichtige Rolle.

d. Dein Telefon klingelt sehr laut.

Punkte

Aufgabe 8

5 Punkte

Ermittle die Bedeutung der unterstrichenen Redensarten in den folgenden Sätzen! Setze jeweils ein Kreuz!

a. Die Mitarbeiter der Handyfirma haben etwas läuten hören: Ihr Arbeitsplatz soll in Gefahr sein.

- m ... haben durch Andeutungen davon erfahren ...
- m ... haben in einer Lautsprecherdurchsage gehört ...
- m ... haben Angst davor ...
- m ... wollen sich dagegen wehren ...

b. Als der Verkäufer das Handy anpries, redete er wie ein Buch.

- m ... redete er wie ein Gelehrter.
- m ... erklärte er das Handy anhand der Gebrauchsanleitung.
- m ... sprach er ohne Unterlass.
- m ... redete er wie gedruckt.

c. Der Name des Erfinders des Telefons liegt ihm auf der Zunge.

- m ... fällt ihm von selbst ein.
- m ... ist ihm bekannt, doch er sagt ihn nicht.
- m ... ist für ihn schwer auszusprechen.
- m ... fällt ihm in diesem Augenblick nicht ein.

d. Der Rat der Eltern, gelegentlich aufs Handy zu verzichten, stieß bei ihr auf taube Ohren.

- m ... löste bei ihr Protest aus.
- m ... wurde von ihr nicht befolgt.
- m ... konnte von ihr nicht gehört werden.
- m ... wurde von ihr widerlegt.

e. Beim Lesen des Handyvertrags hat Thomas nur Bahnhof verstanden.

- m ... keine Ahnung gehabt.
- m ... den Einstieg nicht gefunden.
- m ... keinen Ausweg mehr gesehen.
- m ... nichts begriffen.

Punkte

Kompetenzbereich III: Formale Sprachbeherrschung

14 Punkte

Aufgabe 9

5 Punkte

Der folgende Text enthält fünf Grammatikfehler. Verbessere diese in der Zeile daneben! Der Sinn des Textes darf dabei nicht verändert werden.

Handys sind für viele Jugendliche auch deshalb wichtig, weil sie ihnen Ansehen bei Gleichaltrige verschaffen. In den achtziger Jahren war das noch nicht möglich. Heute werden auf einem großem Zubehörmarkt bunte Handytaschen und schrille Klingeltöne angeboten, damit Handys individueller werden. So kommt zu den Telefonkosten – von den mehrsten nur schwer zu einschätzen – weitere finanzielle Belastungen hinzu.

Punkte

Aufgabe 10

5 Punkte

Unterstreiche im folgenden Text alle Hauptsätze vollständig!

Die Busch- oder Nachrichtentrommel stellt eines der ältesten Kommunikationsmittel, mit dem man größere Entfernungen überbrücken kann, dar. Ob mit bloßen Händen oder mit einem Holzstock getrommelt wird, hört man. Die europäischen Entdecker wunderten sich, dass die Eingeborenen sie schon erwarteten, denn ihr Eintreffen war bereits per Buschtrommel angekündigt worden. Man spricht noch heute, wenn sich Gerüchte sehr rasch verbreiten, von einer Weitergabe „wie mit der Buschtrommel“.

Punkte

Aufgabe 11

4 Punkte

Setze die in Klammern angegebenen Begriffe vollständig in die Lücken ein! Achte dabei auf die korrekten Kasusendungen!

- a. Das Schnurtelefon stellt auf einfache Weise eine Verbindung zwischen _____
_____ (zwei Gesprächspartner) her.
- b. Angesichts _____ (ein drohender Überfall)
riefen die römischen Legionäre mit Rauchzeichen Hilfe herbei.
- c. Unweit _____ (das alte, hölzerne
Steuerrad) befand sich beim Fährdampfer „Schwalbe“ ein Sprachrohr für Kommandos in den
Maschinenraum.
- d. Um Flaggenzeichen zu geben, stellt sich der Matrose auf _____
_____ (der hohe Landungssteg).

Punkte

Kompetenzbereich IV: Rechtschreibung und Zeichensetzung

14 Punkte

Aufgabe 12 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten)

6 Punkte

Im folgenden Text finden sich *s e c h s* Fehler. Verbessere sie in der Zeile daneben!

In warscheinlich allen gebirgigen
Regionen der Welt wird gejodelt, um
mit rufen weite Entfernungen zu
überbrücken. Sogar bei den Viehirten
Amerika's und in Asien findet man
solche Regel rechten Stimmkünstler.
Ein bekannter Komiker hat in einer
lustigen Filmscene mit dem Titel „Die
Jodelschule“ Menschen verspottet,
die auch noch das Spaßigste
ernsthaft betreiben.

Punkte

Aufgabe 13 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten)

3 Punkte

Bei den folgenden Sätzen ist jeweils ein Wort bzw. Wortabschnitt unterstrichen. Zeige, wie am Zeilenrand zu trennen wäre, indem du dieses Wort bzw. diesen Wortabschnitt in der Zeile darunter getrennt schreibst! Ein Beispiel wird dir vorgegeben.

Beispiel: Mit Rauchzeichen kann man sich über große Entfernungen hinweg verständigen.

_____ Ent - fernungen _____

a. Interessant ist, dass es auch farbige Rauchzeichen gibt.

b. Bestimmte Indianerstämme erzeugen mit harzigen Kiefernzapfen sogar gelblichen Rauch.

c. Hinter dem Sicherheitsfenster zeigt die Chemielehrerin, wie man grünen Rauch erzeugt.

Punkte

Aufgabe 14 (von Legasthenikern nicht zu bearbeiten)

5 Punkte

Setze im folgenden Text die f ü n f fehlenden Kommas!

„Ich werde Ihnen die Gefahren der Handynutzung erklären“ sprach der Beratungslehrer als er am Elternabend an das Mikrophon trat „und Ihnen meine Bedenken darlegen.“ Auf der Grundlage von Umfragen und aufwändigen Studien erläuterte er diese Gefahren bis alle wesentlichen Punkte angesprochen waren und er ging dabei auf sämtliche Fragen der Eltern ausführlich ein.

Punkte

Gesamt: Punkte